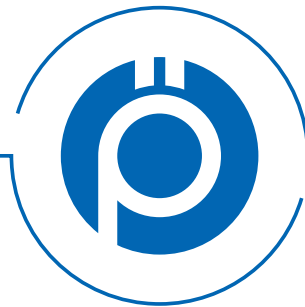
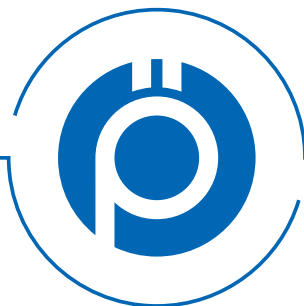


# **GESCHÄFTSBERICHT 2001**

## **ANNUAL REPORT 2001**



**Pfandbriefstelle der österreichischen  
Landes-Hypothekenbanken**



Wir beehren uns, Ihnen den Geschäftsbericht  
für das Jahr 2001 zu überreichen.

We are pleased to present you  
our annual report for 2001.

Wien, im Juni 2002  
Vienna, June 2002

Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken

KURZINFORMATION	3
VERWALTUNGSRAT	4
BERICHT DES VORSTANDES	
Geschäftsentwicklung des Sektors	6
Lagebericht	9
Personelle Angelegenheiten	11
JAHRESABSCHLUSS 2001	12
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2001	12
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2001	14
Anhang zum Jahresabschluß 2001	16
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	16
Erläuterungen zur Bilanz	17
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2001	20
Bestätigungsvermerk	22
FINANCIAL STATEMENT 2001	23
Summary Information	23
Management Report	28
Personnel	30
Balance Sheet as of 31. December 2001	31
Profit and Loss Account for Financial Year 2001	33

Die PFANDBRIEFSTELLE der österreichischen LANDES-HYPOTHEKENBANKEN ist ein öffentlich-rechtliches Kreditinstitut:

Alle österreichischen Landes-Hypothekenbanken, das sind die

EB und HYPO – Bank Burgenland AG, (Eisenstadt),

Hypo Alpe-Adria-Bank AG, (Klagenfurt),

Niederösterreichische Landesbank – Hypothekenbank AG, (St. Pölten),

Oberösterreichische Landesbank AG, (Linz),

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG, (Salzburg),

Landes-Hypothekenbank Steiermark AG, (Graz),

Hypo Tirol Bank AG, (Innsbruck)

und die

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG, (Bregenz),

gehören der Pfandbriefstelle als Mitglieder an.

Das Gesamtausleihungsvolumen der Landes-Hypothekenbanken stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mrd. € bzw. 13,4% auf 28,2 Mrd. €. Ein überdurchschnittliches Wachstum war wieder bei den Ausleihungen an ausländische Nichtbanken zu verzeichnen, die sich gegenüber dem Vorjahr um 22,1% erhöhten. Die

Eurokredite an inländische Nichtbanken erreichten einen eher geringfügigen Zuwachs um 4,9% auf 16,8 Mrd. €. Das Gesamtausleihungsvolumen der Mitgliedsinstitute an inländische Nichtbanken stieg um ca. 1 Mrd. € bzw. 5,1% auf 20,9 Mrd. €. Der Marktanteil der Hypos bei den Ausleihungen an inländische Nichtbanken erhöhte sich geringfügig auf fast 9%. Die gesamten Emissionen des Sektors beliefen sich zum Ultimo 2001 auf rd. 21,4 Mrd. € (Hypothekendarlehen rd. 2,8 Mrd. €, öffentliche Darlehen rd. 4,5 Mrd. €). Die gesamten Einlagen von inländischen Nichtbanken betragen rd. 7,6 Mrd. €. Die zusammengefaßten Bilanzsummen des Sektors erreichten rd. 35,8 Mrd. €.

Die Pfandbriefstelle hat als gemeinsames Emissionsinstitut der Landes-Hypothekenbanken vor allem die Aufgabe, Pfand- und Kommunalbriefe und nichtfundierte Teilschuldverschreibungen zu begeben und die so beschafften Mittel den Mitgliedsinstituten zur Verfügung zu stellen.

Die Pfandbriefstelle führt auch Kreditaktionen und Geschäfte, die die Mitgliedsinstitute gemeinsam betreffen, durch. Die von der Pfandbriefstelle ausgegebenen Emissionen sind mündelsicher. Für sämtliche Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle haften sowohl die Mitgliedsinstitute als auch deren Gewährsträger, das sind die acht Bundesländer.

Die Pfandbriefstelle unterstand der Aufsicht des Bundesministeriums für Finanzen bis 31. März 2002, seit April 2002 der Finanzmarktaufsicht.

Vorsitzender: Dkfm. Dr. Jodok S i m m a  
Vorstandsvorsitzender der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG

Stellvertreter: Dr. Josef P r a d e r  
Vorstandsvorsitzender der Hypo Tirol Bank AG

Mitglieder: Mag. Gerold S t a g l  
Vorstandsvorsitzender der EB und HYPO - Bank Burgenland AG

Dr. Jörg S c h u s t e r  
Vorstandsdirektor der Hypo Alpe-Adria-Bank AG

Mag. Dr. Günter M a t u s c h k a  
Vorstandsdirektor der Niederösterreichischen Landesbank – Hypothe-  
kenbank AG

Dr. Wolfgang L a n g b a u e r  
Vorstandsvorsitzender der Oberösterreichischen Landesbank AG

Dr. Reinhard S a l h o f e r  
Vorstandsdirektor der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG

Dkfm. Alfred G o g e r  
Vorstandsvorsitzender der Landes-Hypothekenbank Steiermark AG

STAATSAUFSICHT

Staatskommissär: Mag. Bernhard B a u e r  
Bundesministerium für Finanzen

Stellvertreter: Ministerialrat Dr. Helmut L o u k o t a  
Bundesministerium für Finanzen

TREUHÄNDER

Haupttreuhänder: Dr. Harald K r a m m e r  
Präsident des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen

Stellvertreter: Dr. Manfred M a y e r  
Senatspräsident des Oberlandesgerichtes Wien

VORSTAND:

Mag. Dietmar R u p a r  
geschäftsführender Direktor  
ab 01.01.2001

Dr. Christoph H i e s b e r g e r  
stv. geschäftsführender Direktor  
ab 01.01.2001

Dr. Hannes L e i t g e b  
ab 14.03.2002

**GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES SEKTORS****EMISSIONSTÄTIGKEIT**

Der Emissionsumlauf von Anleihen und sonstigen Wertpapieren stieg im Berichtsjahr auf zusammen 14,1 Mrd. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr (5,8 Mrd. €) in Folge mehr als verdoppelt. Der Zuwachs des Emissionsvolumens in diesem Bereich ist auf die erfolgreichen Emissionsprogramme zurückzuführen, durch die die Hypos leichteren Zugang zum Kapitalmarkt erhalten haben.

Hingegen war die Bruttoemissionstätigkeit bei Pfand- und Kommunalbriefen im selben Zeitraum stark rückläufig und erreichte mit insgesamt 281,11 Mio. € ein um ca. 34,33% geringeres Niveau. Dabei entfielen 183,3 Mio. € auf Hypotheken- und 97,81 Mio. € auf öffentliche Pfandbriefe.

Das Bruttoemissionsvolumen der österreichischen Kreditinstitute fiel im Berichtsjahr um 550 Mio. € auf 13,8 Mrd. €. Davon entfällt auf die Emission von Pfand- und Kommunalbriefen ein Anteil von 409 Mio. €. Dagegen stiegen die Emissionen von Bund und sonstigen Nichtbanken auf 15,8 Mrd. €.

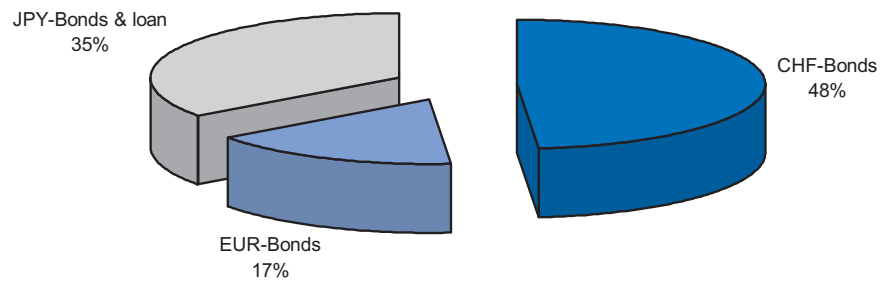
**MARKTANTEILE**

Bei Pfand- und Kommunalbriefen konnte der Marktanteil der Hypo-Emissionen mit ca. 69% gehalten werden. Der Refinanzierung durch eigene Emissionen kommt bei den Hypos traditionell eine hohe Bedeutung zu, was sich in einem Marktanteil von unveränderten 22% an den Inlandsemissionen der österreichischen Kreditinstitute widerspiegelt.

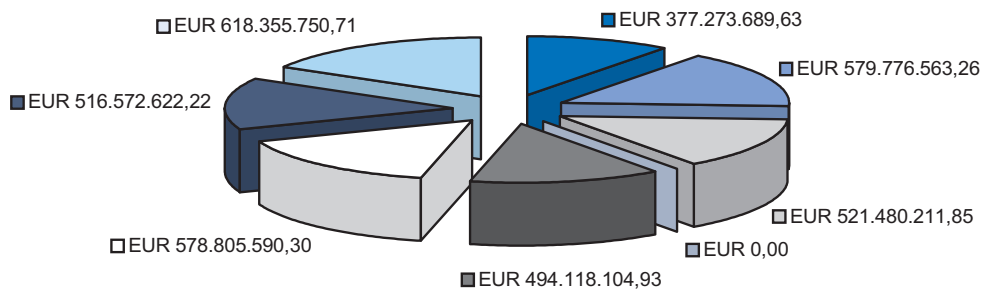
**EINLAGENGESCHÄFT**

Das Jahr 2001 führte zu einem starken Anstieg des Einlagenvolumens von inländischen Nichtbanken, was unter anderem auf ein vermehrtes Sicherheitsbedürfnis der Anleger zurückzuführen sein dürfte. Mit einer Steigerung von 21,9% erreichten die Hypos in diesem Bereich ein überdurchschnittliches Wachstum (7,8% in der gesamten Kreditwirtschaft). Nach Rückgängen im Vorjahr wurde bei den Spareinlagen trotz Abschaffung der Sparbuchanonymität und sinkender Einlagenzinsen ein Volumen von 4,3 Mrd. € erreicht, was einem Zuwachs von 9% entspricht (4,8% in der gesamten Kreditwirtschaft). Ein überdurchschnittlicher Zuwachs wurde mit 606 Mio. € auch bei den Termineinlagen erzielt. Der Marktanteil bei den Gesamteinlagen inländischer Nichtbanken belief sich auf rd. 4%.

Emissionen seit 2000 / Issues since 2000



Emissionsquoten / Shares of raised funds



■ EB und HYPO-Bank Burgenland AG	■ HYPO ALPE - ADRIA BANK AG
□ Niederösterr. Landesbank-Hypothekenbank AG	■ Oberösterr. Landesbank AG
■ Salzburger Landes- Hypothekenbank AG	□ Landeshypothekenbank Steiermark AG
■ Hypo Tirol Bank AG	□ Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG



## AKTIVGESCHÄFT

### INLÄNDISCHES KREDITVOLUMEN

Im Berichtsjahr führte die schwache Konjunkturentwicklung auch zu einer Abschwächung des Kreditwachstums. Der Zuwachs ging im Jahr 2001 auf 7,9 Mrd. € bzw. 3,5% zurück, im Vorjahr wurde mit 14 Mrd. € bzw. 6,7% noch das Doppelte erreicht. Die gesamten Ausleihungen der österreichischen Kreditinstitute an inländische Nichtbanken erreichten damit zum 31.12.2001 ein Volumen von 232,8 Mrd. €. Der Anteil der Fremdwährungskredite am Zuwachs des Ausleihungsvolumens ging von 45% im Vorjahr auf 36% zurück. In absoluten Zahlen ausgedrückt beträgt der Zuwachs ca. 2,8 Mrd. €. Mit einem Stand von ca. 42,3 Mrd. € erreichten die Fremdwährungskredite 18,2% des Ausleihungsvolumens, wobei der Anteil der Fremdwährungskredite in Schweizer Franken auf ca. 50% der Fremdwährungsausleihungen zurückging und sich der Anteil der Ausleihungen in japanischen Yen auf ca. 42% erhöhte.

### AUSLEIHUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN LANDES-HYPOTHEKENBANKEN

Bei den Hypos stieg das Gesamtausleihungsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mrd. € bzw. 13,4% auf 28,2 Mrd. €. Diese Steigerung ist zu 52% auf den Zuwachs der in- und ausländischen Zwischenbankforderungen zurückzuführen, die sich gegenüber dem Vorjahr um 73% erhöhten. Ein überdurchschnittliches Wachstum war auch wieder bei den Ausleihungen an ausländische Nichtbanken zu verzeichnen, die sich gegenüber dem Vorjahr um 22,1% erhöhten. Der Zuwachs bei den Fremd-

währungskrediten ging von 13,9% im Vorjahr auf 6,1% im Jahr 2001 zurück, was in absoluten Zahlen einem Zuwachs von 4,1 Mrd. € entspricht. Die Eurokredite an inländische Nichtbanken erreichten einen eher geringfügigen Zuwachs um 4,9% auf 16,8 Mrd. €. Das Gesamtausleihungsvolumen der Mitgliedsinstitute an inländische Nichtbanken stieg um ca. 1 Mrd. € bzw. 5,1% auf 20,9 Mrd. €.

Der Marktanteil der Hypos bei den Ausleihungen an inländische Nichtbanken erhöhte sich geringfügig auf fast 9%.

### AUSLEIHUNGSSTRUKTUR NACH KREDITNEHMERN

Bei der Aufgliederung nach Kreditnehmergruppen setzte sich der Trend der vergangenen Jahre fort, wonach der Rückgang der Ausleihungen an öffentliche Stellen durch einen Anstieg der Forderungen an sonstige Kunden überkompensiert wird. Im einzelnen gingen die Ausleihungen an öffentliche Stellen im Durchschnitt um 1,3% auf ca. 5,7 Mrd. € zurück. Dabei gingen die Forderungen an Bund und Länder um 369 Mio. € zurück, während die Forderungen an Gemeinden um 292 Mio. €, bzw. 19,3% anstiegen. Von den Ausleihungen an Kunden entfallen 16,3% auf private Haushalte, 27,7% sind hypothekarisch besichert. 21% der Ausleihungen dienen der Erhaltung oder Schaffung von Wohnraum. Die Ausleihungen an Selbständige und Angehörige freier Berufe stiegen auf 830 Mio. €.

Das Volumen der über die Pfandbriefstelle gesteuerten Konsortialfinanzierungen belief sich per 31.12.2001 auf ca. 2,6 Mrd. €.

**LAGEBERICHT**

Die Erwartung, daß mit dem Entstehen eines einheitlichen europäischen Kapitalmarktes die Gründungsidee der Pfandbriefstelle als gemeinsames Emissionsinstitut für großvolumige Emissionen der Hypo-Banken vermehrt an Bedeutung gewinnen könnte, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bestätigt.

Nachdem mit der erfolgreichen 2 Mrd. CHF-Emission im Jahr 2000 der erste Schritt zur Wiederbelebung der Emissionstätigkeit der Pfandbriefstelle eingeleitet wurde, wurde im Dezember 2000 ein Debt Issuing Programm mit

der Deutsche Bank AG mit einem Volumen von 5 Mrd. € abgeschlossen. Im Rahmen dieses Programms wurden im Jahr 2001 Emissionen mit einem Volumen von 2,3 Mrd. € begeben. Die Mittel aus diesen Emissionen werden satzungsgemäß an die Landes-Hypothekenbanken weitergegeben.

Die Emissionen der Pfandbriefstelle werden im Rahmen eines frequent issuer ratings von der Ratingagentur Moody´s mit dem bestmöglichen Rating "Aaa" bewertet.

Seit dem Jahr 2000 wurden folgende Emissionen begeben:

WKN	Bezeichnung	Laufzeit		Whrg	Umlauf	
		von	bis		FW	EUR
18811	CHF-Anleihe	2000	2005	CHF	2.000.000.000,00	1.348.708.611,50
18818	CHF- 350 Mio. Anleihe	2001	2003	CHF	350.000.000,00	236.024.007,01
18829	CHF- 200 Mio. Anleihe	2001	2009	CHF	300.000.000,00	202.306.291,73
18813	EUR- 600 Mio. Anleihe	2001	2006	EUR	600.000.000,00	600.000.000,00
18823	EUR Fonds-linked 10 Mio.	2001	2006	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00
18814	JPY- 125 Mrd. Anleihe	2001	2011	JPY	125.000.000.000,00	1.083.846.353,94
18815	JPY- 1 Mrd. Anleihe T	2001	2016	JPY	1.000.000.000,00	8.670.770,83
	JPY- 8 Mrd. Darlehen	2001	2011	JPY	8.000.000.000,00	69.366.166,65
18816	JPY- 1 Mrd. Anleihe S	2001	2016	JPY	1.000.000.000,00	8.670.770,83
18817	JPY- 1,2 Mrd. Anleihe ST	2001	2016	JPY	1.200.000.000,00	10.404.925,00
18819	JPY- 500 Mio. Anleihe V	2001	2031	JPY	500.000.000,00	4.335.385,42
18821	JPY- 1 Mrd. Anleihe B	2001	2021	JPY	1.000.000.000,00	8.670.770,83
18822	JPY- 1 Mrd. Anleihe T	2001	2021	JPY	1.000.000.000,00	8.670.770,83
18824	JPY- 1 Mrd. Anleihe K	2001	2021	JPY	1.000.000.000,00	8.670.770,83
18825	JPY- 1,3 Mrd. Anleihe ST	2001	2031	JPY	1.300.000.000,00	11.272.002,08
18826	JPY- 1 Mrd. Anleihe S	2001	2026	JPY	1.000.000.000,00	8.670.770,83
18827	JPY- 1 Mrd. Anleihe B	2001	2021	JPY	1.000.000.000,00	8.670.770,83
18828	JPY- 1 Mrd. Anleihe K	2001	2016	JPY	1.000.000.000,00	8.670.770,83
18831	JPY- 1,4 Mrd. Anleihe ST	2001	2021	JPY	1.400.000.000,00	12.139.079,16
18832	JPY- 2 Mrd. Anleihe S	2001	2021	JPY	2.000.000.000,00	17.341.541,66
18834	JPY- 1,3 Mrd. Anleihe B	2001	2026	JPY	1.300.000.000,00	11.272.002,08

Alle Emissionen konnten erfolgreich am Markt platziert werden. Für die 125 Mrd. JPY-Emission erhielt die Pfandbriefstelle von der International Financing Review den Preis für die beste Euro-Yen Emission des Jahres 2001 zuerkannt.

Weiters erstreckt sich der Aufgabenbereich der Pfandbriefstelle auf die Verwaltung der treuhänderisch begebenen Pfand- und Kommunalbriefe und der nichtfundierte Teilschuldverschreibungen sowie die Mitwirkung an Zinsstützungsaktionen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten und des ERP-Fonds in Form von Treuhandgeschäften, an Anleihsyndikaten und Konsortialfinanzierungen im Bereich des Bundes, der Post, der Bahn, des Straßenbaues, der verstaatlichten Industrie und der Museen. Von der Pfandbriefstelle wurden per 31.12.2001 Verwaltungsdarlehen mit einem Volumen von 2,59 Mrd. € verwaltet.

## AUSBLICK

Im Jänner 2002 wurde das mit der Deutsche Bank AG bestehende Debt Issuing Programm auf ein weiteres Jahr verlängert und auf ein Volumen von 7,5 Mrd. €-Gegenwert aufgestockt.

Im Rahmen der im Verwaltungsrat beschlossenen Emissionsstrategie für 2002 wird angestrebt, neben den erfolgreichen Emissionen im Schweizer Franken und Yen die Pfandbriefstelle auch als Euro-Emittent zu positionieren. Daneben sind je nach Marktlage auch Emissionen in anderen europäischen Währungen (hauptsächlich der Form von institutionellen Privatplazierungen) möglich.

Die Pfandbriefstelle wird weiterhin vom Treasury der Hypo Vorarlberg kompetent betreut. Dessen Leiter, Dr. Hannes Leitgeb, wurde mit Beschluß des Verwaltungsrates vom 14.3.2002 in die Verantwortung als Vorstand eingebunden.

Wien, am 15. April 2002

**PERSONELLE ANGELEGENHEITEN**

Die Staatsaufsicht oblag Herrn Mag. Bernhard Bauer. Mit der Stellvertretung war Herr Ministerialrat Dr. Helmut Loukota betraut.

Als Haupttreuhänder fungierte Herr Präsident Dr. Harald Krammer. Die Funktion des Stellvertreters übte Herr Senatspräsident Dr. Manfred Mayer aus.

Als Untertreuhänder waren tätig:

EB und HYPO – Bank Burgenland AG  
Herr Präsident Dr. Alois Posch

Hypo Alpe-Adria-Bank AG  
Richter Mag. Herbert Pölz

Niederösterreichische  
Landesbank-Hypothekenbank AG  
Richter Dr. Heinrich Tettinek

Oberösterreichische Landesbank AG  
Präsident Dr. Helmut Hubner

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG  
Präsident Dr. Walter Grafinger

Landes-Hypothekenbank Steiermark AG  
Landesgerichtspräsident Dr. Jürgen Schiller

HYPO TIROL BANK AG  
Präsident Dr. Franz Obholzer bis 31.03.2001  
Präsident Dr. Nikolas Bair ab 01.04.2001

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG  
Gerichtsvst. Dr. Gernot Scherrer i.R.

Den Vorsitz im Verwaltungsrat führte Herr Generaldirektor Dkfm. Dr. Jodok Simma. Zum stellvertretenden Verwaltungsratsvorsitzenden war Herr Generaldirektor Dr. Josef Prader bestellt.

Im Geschäftsjahr 2001 waren durchschnittlich fünf Angestellte beschäftigt.

Allen Mitarbeitern der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken sei an dieser Stelle für das gezeigte außerordentliche Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr herzlich gedankt. Weiters sei auch Dank an die Mitarbeiter des Treasury der Hypo Vorarlberg ausgesprochen.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2001

AKTIVA	31.12. 2001		31.12. 2000	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		514,31		678,24
2. Schuldtitel öffentlicher Stellung und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnlicher Wertpapiere	121.488,50		219.019,15	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbank zugelassene Wechsel	<u>0,00</u>	121.488,50	<u>0,00</u>	219.019,15
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	4.389.332,90		446.479,36	
b) sonstige Forderungen	<u>3.778.011.722,62</u>	3.782.401.055,52	<u>1.440.139.006,98</u>	1.440.585.486,34
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	0,00		0,00	
b) von anderen Emittenten	<u>182.680,30</u>	182.680,30	<u>188.278,25</u>	188.278,25
<i>darunter:</i>				
<i>eigene Schuldverschreibungen</i>	EUR 0,00			
	(2000: EUR 0,00)			
5. Beteiligungen		67,03		67,03
<i>darunter:</i>				
<i>an Kreditinstituten</i>	EUR 0,00			
	(2000: EUR 0,00)			
6. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		10.329,72		10.234,01
7. Sachanlagen		112.616,52		79.492,38
<i>darunter:</i>				
<i>Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden</i>	EUR 0,00			
	(2000: EUR 0,00)			
8. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		0,00		0,00
<i>darunter:</i>				
<i>Nennwert</i>	EUR 0,00			
	(2000: EUR 0,00)			
9. Sonstige Vermögensgegenstände		52.553.903,59		40.879.348,94
10. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		0,00		0,00
14. Rechnungsabgrenzungsposten		6.170,00		5.450,46
		<u>3.835.388.825,49</u>		<u>1.481.968.054,80</u>



**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2001**

PASSIVA	31.12. 2001		31.12. 2000	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	8.422,33		753,95	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>69.872.416,14</u>	69.880.838,47	<u>0,00</u>	753,95
2. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	3.705.878.800,25		1.438.302.629,28	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	3.705.878.800,25	<u>0,00</u>	1.438.302.629,28
3. Sonstige Verbindlichkeiten		57.039.735,71		41.298.758,99
4. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	8.258,90		6.825,65	
b) Rückstellungen für Pensionen	151.276,43		155.661,87	
c) Steuerrückstellungen	76.100,00		95.867,39	
d) sonstige	<u>72.857,62</u>	308.492,95	<u>32.545,33</u>	290.900,24
5. Kapitalrücklagen				
a) gebunde	233.205,67		233.205,67	
b) nicht gebunden	<u>0,00</u>	233.205,67	<u>0,00</u>	233.205,67
6. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklagen	0,00		0,00	
b) satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00	
c) andere Rücklagen	<u>1.752.640,88</u>	1.752.640,88	<u>1.592.651,07</u>	1.592.651,07
7. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		80.943,00		80.943,00
8. Bilanzgewinn		206.401,65		154.510,57
9. Unversteuerte Rücklagen				
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	0,00		455,88	
b) sonstige unversteuerte Rücklagen	<u>7.766,91</u>	7.766,91	<u>13.246,15</u>	13.702,03
<i>darunter:</i>				
aa) <i>Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988</i>	EUR 0,00			
(2000: EUR 0,00)				
bb) <i>Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988</i>	EUR 7.766,91			
(2000: EUR 13.246,15)				
cc) <i>Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988</i>	EUR 0,00			
(2000: EUR 0,00)				
dd) <i>Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988</i>	EUR 0,00			
(2000: EUR 0,00)				
		<u>3.835.388.825,49</u>		<u>1.481.968.054,80</u>
POSTEN UNTER DER BILANZ				
Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		3.828.251.480,24		1.479.086.189,41
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 BWG		2.061.585,99		1.905.609,07
Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG		123.070,00		54.269,60
Auslandspassiva		3.175.648.266,06		1.387.266.658,57

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JÄNNER 2001 BIS 31. DEZEMBER 2001

	2001		2000	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		80.150.592,20		47.591.840,31
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren	18.302,71		28.994,90	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		80.025.990,42		47.479.170,50
I. NETTOZINSERTRAG		124.601,78		112.669,81
3. Provisionserträge		528.860,95		538.419,61
4. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		0,00		0,00
5. Sonstige betriebliche Erträge		197.823,76		274.625,28
II. BETRIEBSERTRÄGE		851.286,49		925.714,70
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-417.918,55		-515.086,42
a) Personalaufwand		-201.483,58		-360.494,41
aa) Löhne und Gehälter	115.439,21		244.319,62	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	29.311,75		40.982,17	
cc) sonstiger Sozialaufwand	5.824,78		9.319,65	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	53.860,03		137.094,02	
ee) Auflösung der Pensionsrückstellung	-4.385,44		-5.049,24	
ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellung	1.433,25		-66.171,81	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-216.434,97		-154.592,01
7. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 6 und 7 enthaltenen Vermögensgegenstände		-41.469,61		-46.430,29
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-83.956,55		-82.841,92
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-543.344,71		-644.358,63
IV. BETRIEBSERGEBNIS		307.941,78		281.356,07
9. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		0,00		0,00
10. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		12.839,12		909,21
11. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00		0,00
12. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00		0,00
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		320.780,90		282.265,28
13. Außerordentliche Erträge		0,00		675,70
14. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
15. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 13 und 14)		0,00		675,70
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-114.255,27		-123.286,85
17. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 16 auszuweisen		-579,86		-183,93
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		205.945,77		159.470,20
18. Rücklagenbewegung		455,88		-4.959,63
darunter:				
Hafrücklage	0,00		0,00	
VII. JAHRESGEWINN		206.401,65		154.510,57
19. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		0,00		0,00
VIII. BILANZGEWINN		206.401,65		154.510,57



ANLAGENSPIEGEL gemäß § 226 (1) HGB per 31. Dezember 2001

	Stand			Stand	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert		Abschrei- bungen 2001
	1.1.2001	Zugang	Abgang	31.12.2001		31.12.2001	31.12.2000	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	57.563,52	6.306,84	20.938,13	42.942,23	32.612,51	10.329,72	10.234,01	6.210,26
II. Sachanlagen								
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	750.414,96	64.781,31	56.220,34	758.975,93	646.359,41	112.616,52	79.492,38	31.655,14
2. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	3.601,31	3.601,31	0,00	0,00	0,00	0,00	3.601,31
III. Finanzanlagen								
Beteiligungen	67,03	0,00	0,00	67,03	0,00	67,03	67,03	0,00
	808.045,51	74.689,46	80.749,78	801.985,19	678.971,92	123.013,27	89.793,42	41.466,71

Bewertungsreserve gemäß § 230 (1) HGB per 31. Dezember 2001

	Bewertungsreserve aus der vorzeitigen Abschreibung gemäß § 8 EStG 1972		
	Stand		Stand
	1.1.2001	Auflösung	31.12.2001
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Sachanlagevermögen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	455,88	455,88	0,00
GESAMTSUMME	455,88	455,88	0,00



## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2001

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der rechtsform- bzw branchenspezifischen Vorschriften des Bankwesengesetzes 1993 (BWG) aufgestellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Formvorschriften der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und 2, aufgestellt. Der Jahresabschluß wurde unter Beachtung ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlußstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 wurde erstmals in EURO erstellt. Die Umrechnung der Vorjahres-Vergleichszahlen von Schilling in Euro erfolgte unter Beachtung der Bestimmungen des Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1103/97 des Rates vom 17. Juni 1997 mit dem in Art. 1 der Verordnung (EG) Nr. 2866/98 des Rates vom 31. Dezember 1998 festgelegten Umrechnungskurs (1 EURO = 13,7603 ATS).

### I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften des HGB unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des HGB und des BWG.

Die Bewertung der **Wertpapiere im Umlaufvermögen** wurde zu Anschaffungskursen oder Durchschnittskursen gemäß Erlaß des BMFF bzw. zu niedrigeren amtlichen Börsenkursen (strenges Niederstwertprinzip) zum Bilanzstichtag vorgenommen. Die Bank besitzt keine Wertpapiere im Finanzanlagevermögen und keinen Handelsbestand. Das Kreditinstitut führt kein Wertpapierhandelsbuch.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer bewegt sich zwischen 4 und 20 Jahren. **Geringwertige Vermögensgegenstände** werden im Jahr der Anschaffung zur Gänze aufwandswirksam verrechnet.

**Forderungen** werden mit dem Niederstwert angesetzt, **Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag nach dem Höchstprinzip bilanziert.

**Rückstellungen** werden dem Vorsichtsprinzip entsprechend dotiert.

Die **Rückstellung für Pensionsverpflichtungen** wird mit dem vollen handelsrechtlichen Deckungserfordernis nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, nach dem Teilwertverfahren, auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 6 % – unter Zugrundelegung der „Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherungen, AVÖ 1999-P“ von Pagler & Pagler – berechnet. Ein Fehlbetrag i. S. Artikel X Abs. 3 RLG besteht nicht.

Die **Abfertigungsrückstellung** wurde entsprechend dem HGB finanzmathematisch, auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 55 Jahren bei Frauen bzw. 60 Jahren bei Männern, berechnet. Der ermittelte Wert stellt den Endwert einer vorschüssigen Rente unter Anwendung eines Zinssatzes von 6 % dar.

Für die **Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern** wird nach finanzmathematischen Grundsätzen, analog der Abfertigungsrückstellung, vorgesorgt. Die Dotation erfolgt ohne Inanspruchnahme der Übergangsbestimmungen gemäß Art. X (1) RLG.

Die anteiligen und fälligen Zinsen wurden generell in der jeweiligen Bilanzposition bilanziert. Die Zinsenabgrenzung für die Swap-Vereinbarungen sind unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** bzw. unter **Sonstigen Verbindlichkeiten** ausgewiesen.

## II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### Forderungen und Guthaben

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten und Nichtbanken gliedern sich nach folgenden Restlaufzeiten:

	2001		Vorjahr	
bis 3 Monate	EUR	53.757.995,07	EUR	415.844,42
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	EUR	0,00	EUR	50.908.652,65
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	EUR	1.592.810.276,71	EUR	1.321.118.947,12
mehr als 5 Jahre	EUR	2.131.443.450,85	EUR	29.793.536,49

### Verpflichtungen

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken gliedern sich nach folgenden Restlaufzeiten:

	2001		Vorjahr	
bis 3 Monate	EUR	51.150.877,21	EUR	0,00
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	EUR	0,00	EUR	0,00
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	EUR	1.592.810.276,71	EUR	1.313.025.210,06
mehr als 5 Jahre	EUR	2.131.443.450,85	EUR	0,00

### Forderungen an Kreditinstitute

Diese Aktivposition setzt sich wesentlich aus Darlehen an Mitgliedsinstitute zusammen. Mit diesen Darlehen werden die erzielten Emissionserlöse aus der treuhändigen Ausgabe von Kommunalschuldverschreibungen und nichtfundierte Schuldverschreibungen an die Landes-Hypothekenbanken weitergegeben. Siehe auch unter der Position „Verbriefte Verbindlichkeiten“. Aufgrund der Begebung von Emissionen in den Währungen Schweizer Franken, Euro und Japanischen Yen, ist diese Position auch im Jahr 2001 wiederum sehr stark angestiegen.

### Forderungen an Kunden

Die in Position „Forderungen an Kunden“ enthaltenen Investitionskredite waren zum Bilanzstichtag zur Gänze getilgt (Vorjahr TEUR 0).

### WERTPAPIERE IM EIGENSTAND

Alle Wertpapiere sind dem Umlaufvermögen gewidmet. Zum Bilanzstichtag waren Wertpapiere mit einem Bilanzwert samt anteiligen Zinsen von TEUR 304 (Vorjahr TEUR 407) im Eigenstand.

In der Aktivposten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ sind Wert-

papiere von TEUR 183 (Vorjahr TEUR 188) enthalten, die zum Börsenhandel zugelassen sind; hiervon sind TEUR 183 börsennotiert (Vorjahr TEUR 188).

Infolge der speziellen Bewertungsvorschriften des BWG ist eine exakte Ermittlung von unterlassenen Zuschreibungen nach § 208 Abs. 3 HGB im Wertpapierbereich nicht möglich. Der Unterschiedsbetrag zwischen höherem Marktwert und Anschaffungskosten bzw. niedrigerem Buchwert der Wertpapiere im Eigenstand beträgt TEUR 31 (Vorjahr TEUR 39).

*Von den in der Position „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Wertpapieren im Eigenbestand sind 2002 mit Nominale TEUR 2 (Vorjahr TEUR 6) fällig.*

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Die „Verbrieften Verbindlichkeiten“ beinhalten im wesentlichen die treuhändig für die Landes-Hypothekenbanken begebenen Kommunalschuldverschreibungen von TEUR 8.078 (Vorjahr TEUR 8.621), nichtfundierte Schuldverschreibungen von TEUR 29.794 (Vorjahr TEUR 80.608) und verlorene und gekündigte Schuldverschreibungen von TEUR 347 (Vorjahr TEUR 347).

Die größten Positionen stellen die begebenen CHF-Anleihen mit einem Wert von TEUR 1.787.039, die EUR-Anleihen mit TEUR 610.000, sowie die JPY-Anleihen mit TEUR 1.219.977.

### Aufgliederung der Hypothekengeschäfte gemäß Pfandbriefgesetz

(Ermächtigungstreuhand) [Beträge in EUR]

Kategorie	Verbrieft Verbindlichkeiten	Deckungs- darlehen	+/- Über-/Unter- deckung	Ersatzdeckung
Pfandbriefe <i>(Vorjahr)</i>	0,00 <i>0,00</i>	0,00 <i>0,00</i>	0,00 <i>0,00</i>	0,00 <i>0,00</i>
Kommunalbriefe <i>(Vorjahr)</i>	8.077.658,19 <i>8.621.178,31</i>	26.870.885,77 <i>54.792.330,94</i>	+18.793.227,57 <i>+47.479.263,65</i>	0,00 <i>0,00</i>
Gesamtsumme <i>(Vorjahr)</i>	8.077.658,19 <i>8.621.178,31</i>	26.870.885,77 <i>54.792.330,94</i>	+18.793.277,57 <i>+47.479.263,65</i>	0,00 <i>0,00</i>

### Sonstige Verbindlichkeiten

Die Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ beinhaltet i. w. Verbindlichkeiten aus Kursgarantiezahlungen (TEUR 280), sowie die Zinsenabgrenzungen aus Swap-Vereinbarungen (TEUR 52.500) sowie Eigentumsrestitutionen (TEUR 4.217).

### Rückstellungen

Aus der Differenz zwischen der handelsrechtlichen und der steuerrechtlichen Pensions- und Abfertigungsrückstellung aus dem Geschäftsjahr und früheren Geschäftsjahren ergibt sich eine aktive Steuerlatenz von rd. TEUR 10 (Vorjahr rd. TEUR 13). Eine Aktivierung gemäß § 198 Abs. 10 HGB wurde nicht vorgenommen.

Unter der Position „**Rückstellungen, sonstige**“ in der Höhe von insgesamt TEUR 73, sind Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube und für Jubiläumsgelder von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 11), für Prüfungs- und Beratungskosten von TEUR 22 (Vorjahr TEUR 20), Prozeßkosten TEUR 18 (Vorjahr TEUR 0), Gratifikationen TEUR 11 (Vorjahr TEUR 0), sowie für Kurspflege durch die EB und Hypo-Bank Burgenland AG von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

### Rücklagen

Der Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG gliedert sich wie folgt: (Beträge in EUR)

Jahr	Stand 1.1.2001	Zuweisung	Übertrag	Stand 31.12.2001
1997	5.479,24	0,00	5.479,24	0,00
1998	1.691,17	0,00	0,00	1.691,17
1999	985,73	0,00	0,00	985,73
2000	5.090,01	0,00	0,00	5.090,01
Gesamt	13.246,15	0,00	5.479,24	7.766,91

Die Bewertungsreserve aufgrund steuerlicher Sonderabschreibungen gemäß § 8 EStG betrifft ausschließlich die Position Betriebs- und Geschäftsausstattung und zeigt folgende Entwicklung:

2001	EUR	2000	EUR
Stand 01.01.2001	455,88	Stand 01.01.2000	586,25
Auflösung	455,88	Auflösung	130,37
Stand per 31.12.2001	0,00	Stand per 31.12.2000	455,88

### Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die Mietaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2002 rund TEUR 24 (Vorjahr TEUR 23) und für die Geschäftsjahre 2002 – 2006 gesamt TEUR 120 (Vorjahr TEUR 116)

### Treuhandvermögen – Treuhandverbindlichkeiten

In folgenden Aktivposten sind Treuhandvermögen enthalten:

	laufendes Jahr/EUR	Vorjahr/EUR
Forderungen an Kunden	0,00	0,00
Forderungen an Kreditinstitute	<u>3.775.751.216,39</u>	<u>1.438.302.629,29</u>
	3.775.751.216,39	1.438.302.629,29

Auf der Passivseite sind in den folgenden Posten Treuhandverbindlichkeiten enthalten:

	laufendes Jahr/EUR	Vorjahr/EUR
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten	69.872.416,14	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	<u>3.705.878.800,25</u>	<u>1.438.302.629,29</u>
	3.775.751.216,39	1.438.302.629,29

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zinsen und ähnliche Erträge sind im Jahr 2001, durch die Emission zahlreicher JPY-, CHF als auch zweier EUR-Anleihen auf TEUR 80.151 (Vorjahr TEUR 47.592) gestiegen. Analog dazu entwickelte sich der Aufwand aus Zinsen, und weist nunmehr einen Betrag von TEUR 80.026 (Vorjahr TEUR 47.479) aus. Aufgrund der Herabsetzung der Treuhandprovision von ehemals 0,03% auf 0,01% sind die Provisionserträge – trotz gestiegenem Emissionsvolumen – von TEUR 538 im Vorjahr auf nunmehr TEUR 529 gesunken.

Durch den Personlrückgang von durchschnittlich 5 Mitarbeitern im Jahre 2000, auf nunmehr 3 Mitarbeiter im Jahr 2001, verminderte sich die Position Personalaufwand auf TEUR 201 entscheidend. Zuwächse verzeichnet hingegen die Rubrik Sonstiger Verwaltungsaufwand, der zu einem überwiegenden Teil auf die sehr zahlreichen Neuemissionen zurückzuführen ist.

Ebenfalls bedingt durch verstärktes Emittieren von Anleihen verzeichnen die Positionen sonstige Verwaltungsaufwendungen einen Anstieg auf TEUR 216 (Vorjahr TEUR 155). Dies ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für Revisions- und Beratungskosten (TEUR 26; Vorjahr TEUR 20), Instandhaltung (TEUR 24; Vorjahr 13) als auch für Aufwendungen für Emissionen (TEUR 17, Vorjahr TEUR 12) zurückzuführen.

Wertberichtigungen auf Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 41 (Vorjahr TEUR 46) gesunken.

### IV. SONSTIGES

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 3 Angestellte, (Vorjahr 5 Angestellte, davon eine Angestellte karenziert) beschäftigt.

An Pensionen und für Vorsorgen für Pensionen und Abfertigungen hat die Bank im Jahr 2001 an Arbeitnehmer und ehemalige Arbeitnehmer EUR 53.860 (Vorjahr EUR 137.094) aufgewendet bzw. vorgesorgt. An Vorstandsmitglieder wurden weder Abfertigungen noch Pensionen bezahlt.

Weder an den Vorstand noch an den Verwaltungsrat wurden Vergütungen geleistet.

Als **Mitglieder des Vorstandes** und des **Verwaltungsrates** waren im Berichtsjahr folgende Personen tätig:

<b>Vorstand:</b>	KR. MMag. Dr. Kurt A d e l s b u r g bis 12.07.2001	
	Mag. Dietmar R u p a r – ab 01.01.2001	geschäftsführender Direktor
	Dr. Christoph H i e s b e r g e r – ab 01.01.2001	stv. geschäftsführender Direktor
	Dr. Hannes L e i t g e b –	ab 14.03.2002

**Verwaltungsrat**

Vorsitzender:	Dkfm. Dr. Jodok S i m m a
Stellvertreter:	Dr. Josef P r a d e r
Mitglieder:	Mag. Gerold S t a g l
	Mag. Dr. Jörg S c h u s t e r
	Mag. Dr. Günter M a t u s c h k a
	Dr. Wolfgang L a n g b a u e r
	Dr. Reinhard S a l h o f e r
	Dkfm. Alfred G o g e r

Wien, am 15. April 2002

**PFANDBRIEFSTELLE DER ÖSTERREICHISCHEN  
LANDES-HYPOTHEKENBANKEN, WIEN**

Der Vorstand

Mag. Dietmar Rupa

Dr. Christoph Hiesberger

Dr. Hannes Leitgeb

**BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Wir haben den vom Vorstand der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken, Wien, nach den in Österreich geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Bankwesengesetzes erstellten, diesem Prüfungsbericht beigefügten

**Jahresabschluß zum 31.Dezember 2001**  
der

**PFANDBRIEFSTELLE DER ÖSTERREICHISCHEN  
LANDES-HYPOTHEKENBANKEN, WIEN,**

geprüft. Unsere Prüfung erfolgte in Übereinstimmung mit den österreichischen gesetzlichen Regelungen und berufssüblichen Grundsätzen. Nach Abschluß unserer Prüfung erteilen wir dem ungekürzten, deutschsprachigen, diesem Prüfungsbericht beigefügten Jahresabschluß zum 31. Dezember 2001 der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken, Wien, folgenden

**uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 274 Abs 1 HGB\*):**

„Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.“

**EUROPA TREUHAND  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- UND STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH**

Dr. Elisabeth Glaser  
Wirtschaftsprüferin

Mag. Friedrich O. Hief  
Wirtschaftsprüfer

Wien, am 15. April 2002

**SUMMARY INFORMATION**

The Pfandbriefstelle der oesterreichischen Landes-Hypothekenbanken is a credit institution of public law:

All Austrian Landes-Hypothekenbanken, (furtheran banks called Hypobanks) namely

EB und HYPO – Bank Burgenland AG,  
(Eisenstadt),

Hypo Alpe-Adria-Bank AG,  
(Klagenfurt),

Niederösterreichische Landesbank – Hypothekenbank AG, (St. Pölten),

Oberösterreichische Landesbank AG, (Linz),

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG, (Salzburg),

Landes-Hypothekenbank Steiermark AG, (Graz),

Hypo Tirol Bank AG, (Innsbruck)

and

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG,  
(Bregenz),

are members of the Pfandbriefstelle.

The total of loans provided by the Hypo banks

increased by € 3.3 bn or 13.4% to € 28.2 bn. Lendings to foreign non bank customers again reported above-average growth and were up 22.1% compared with the preceding year. Euro loans to Austrian non banks reported a rather insignificant increase by 4.9% to € 16.8 bn. The total of loans provided by the Hypo banks increased by € 1 bn or 5.1% to € 20.9 bn. The market share of the Hypo banks in lendings to Austrian non bank customers slightly rose to almost 9%. The total of the sector's issues amounted to around € 21.4 bn (mortgage bonds around € 2.8 bn, public sector mortgage bonds around € 4.5 bn) at the end of 2001. Deposits of Austrian non banks totaled around € 7.6 bn. The sector's consolidated balance sheet totals amounted to about € 35.8 bn.

As joint issuing institution of the Hypo banks, the Pfandbriefstelle is mainly responsible for issuing mortgage bonds and municipal bonds as well as non-funded debentures and making these funds available to its members.

The Pfandbriefstelle also extends loans and conducts business affecting all of its members. The issues floated by the Pfandbriefstelle are gilt-edged investments. Both the member institutions as well as their respective guarantors, namely the eight federal provinces, are liable for all liabilities of the Pfandbriefstelle.

The Pfandbriefstelle has been supervised by the Federal Ministry of Finance until 31 March 2002, and since April 2002 by the Austrian Financial Market Authority.



## ADMINISTRATIVE COUNCIL

- Chairman: Dkfm. Dr. Jodok S i m m a  
CEO of Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG
- Deputy: Dr. Josef P r a d e r  
CEO of Hypo Tirol Bank AG
- Members: Mag. Gerold S t a g l  
CEO of EB und HYPO - Bank Burgenland AG
- Dr. Jörg S c h u s t e r  
CEO of Hypo Alpe-Adria-Bank AG
- Mag. Dr. Günter M a t u s c h k a  
CEO of Niederösterreichischen Landesbank – Hypothekenbank AG
- Dr. Wolfgang L a n g b a u e r  
CEO of Oberösterreichischen Landesbank AG
- Dr. Reinhard S a l h o f e r  
CEO of Salzburger Landes-Hypothekenbank AG
- Dkfm. Alfred G o g e r  
CEO of Landes-Hypothekenbank Steiermark AG



GOVERNMENT SUPERVISOR

State Commissioner: Mag. Bernhard Bauer  
Federal Ministry of Finance

Deputy: Dr. Helmut Loukota  
Federal Ministry of Finance

ESCROW AGENT

Main escrow agent: Dr. Harald Kramer  
President of the Regional Court for Civil Matters, Vienna

Deputy: Dr. Manfred Mayer  
President of the senate of the Vienna Regional Court of Appeals

MANAGEMENT BOARD:

Mag. Dietmar Rupar  
managing Director  
as of 1 January 2001

Dr. Christoph Hiesberger  
Deputy Managing director  
as of 1 January 2001

Dr. Hannes Leitgeb  
as of 14 March 2002

**ISSUING ACTIVITIES**

Outstanding bonds and other securities collectively rose to € 14.1 bn in the reporting year, more than doubling compared to last year (€ 5.8 bn). The increase in issuing in this sector is due to successful issuing programs which facilitated access to capital markets for the Hypo banks.

Gross issuing of mortgage bonds and municipal bonds, in turn, was strongly declining in the same period, standing at a total of € 281.11 million, down by approx. 34.33%. Mortgage bonds accounted for € 183.3 million, public-sector mortgage bonds accounted for € 97.81 million.

The gross issuing volume of Austrian credit institutions was down by € 550 million, reaching € 13.8 bn in the reporting year. The issuing of mortgage bonds and municipal bonds accounted for a share of € 409 million. Flotations issues by the Republic of Austria and other non banks, in turn, rose to €15.8 bn.

**MARKET SHARES**

The Hypo banks could maintain their market share of around 69% of issued mortgage and municipal bonds. Refinancing through own flotations traditionally represents an important aspect of the Hypo banks, reflected by a still unchanged market share of 22% in domestic flotations of Austrian credit institutions.

**DEPOSITS**

The business year 2001 reported a significant increase in deposits from Austrian non banks, which might, inter alia, be due to investors' demand for more security. The increase of 21.9% achieved by the Hypo banks in this business segment represents an above-average growth (7.8% compared to the entire banking industry). After declines in the preceding year, savings deposits reached a volume of € 4.3 bn despite the abolishment of the anonymity of savings accounts and falling interest on deposits, representing a 9% increase (4.8% in the whole credit industry). At € 606 million, also time deposits reported an above-average increase. The market share of all deposits of Austrian non banks accounted for around 4%.

## LENDING BUSINESS

### DOMESTIC VOLUME OF LENDINGS

Slack cyclical movements in the reporting year resulted also in less growth in lendings. Growth decreased to € 7.9 bn or 3.5% in 2001, although at € 14 bn or 6.7%, last year's volumes were twice as high. Total lendings of Austrian credit institutions to Austrian non banks thus reached € 232.8 bn as of 31 December 2001. The share of foreign-currency loans in lending growth was 36%, down from 45% in the preceding year. This increase corresponds to € 2.8 bn in absolute figures. At € 42.3 bn, foreign-currency loans represented 18.2% of total lendings, with Swiss Franc lendings falling to approx. 50% of foreign currency lendings, and Japanese Yen loans rising to approx. 42%.

### LENDINGS OF AUSTRIAN HYPO BANKS

The total of loans provided by the Hypo banks increased by € 3.3 bn or 13.4% to € 28.2 bn compared with the preceding year. 52% of this increase is due to growing interim bank receivables, up by 73% compared with the preceding year. Lendings to foreign non bank customers reported above-average growth and were up 22.1% compared with the preceding year. The increase in foreign-currency loans dropped from 13.9% in the preceding year to 6.1% in 2001, representing an increase of € 4.1

bn in absolute figures. Euro loans to Austrian non bank customers increased only slightly by 4.9% to € 16.8 bn. The total of loans provided by the member institutions to Austrian non banks increased by € 1 bn or 5.1% to € 20.9 bn.

The market share of the Hypo banks in lendings to Austrian non bank customers slightly rose to almost 9%.

### LENDINGS CLASSIFIED ACCORDING TO BORROWERS

The classification of borrowers follows past years' trends, with the decline in lendings to public agencies being overcompensated by an increase of receivables from other customers. Lendings to public agencies were down 1.3%, reaching approx. € 5.7 bn. Loans and advances to the Republic of Austria and the federal provinces decreased by € 369 million, while loans to municipalities reported a 19.3% increase to € 292 million. 16.3% of lendings to customers represent private households, of which 27.7% are mortgages. 21% of lendings are housing loans. Loans to persons engaged in independent activities and members of freelancers rose to € 830 million.

The volume of syndicated financing managed by the Pfandbriefstelle amounted to approx. € 2.6 bn as of 31 December 2001.

Our expectations that the development of a single European capital market could further the idea of setting up an institution referred to as Pfandbriefstelle as a common issuing agent for large-scale issues of the Hypo banks have proven to be true in the preceding business year.

Since the successful 2 bn CHF issue in 2000 introduced the first measure to revive the issuing activities of the Pfandbriefstelle, a Debt Issuing Program was concluded in December 2000 with Deutsche Bank AG, comprising a

volume of € 5 bn. Within the scope of this program, a total of € 2.3 bn issues were floated in 2001. In accordance with the Company's articles, the funds from these issues will be passed on to the Hypo banks.

These issues by the Pfandbriefstelle were given a supreme Aaa rating within the framework of a Frequent Issuer Rating by the rating agency Moody's.

The issues since 2000 are presented in the following table:

SIN	Designation	Term		Curr.	Outstanding bonds	
		from	to		Nominal value	EUR
18811	CHF Bond	2000	2005	CHF	2.000.000.000,00	1.348.708.611,50
18818	CHF- 350 million Bond	2001	2003	CHF	350.000.000,00	236.024.007,01
18829	CHF- 200 million Bond	2001	2009	CHF	300.000.000,00	202.306.291,73
18813	EUR- 600 million Bond	2001	2006	EUR	600.000.000,00	600.000.000,00
18823	EUR fund-linked 10 million	2001	2006	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00
18814	JPY- 125 bn Bond	2001	2011	JPY	125.000.000.000,00	1.083.846.353,94
18815	JPY- 1 bn Bond T	2001	2016	JPY	1.000.000.000,00	8.670.770,83
	JPY- 8 bn Loan	2001	2011	JPY	8.000.000.000,00	69.366.166,65
18816	JPY- 1 bn Bond S	2001	2016	JPY	1.000.000.000,00	8.670.770,83
18817	JPY- 1.2 bn Bond ST	2001	2016	JPY	1.200.000.000,00	10.404.925,00
18819	JPY- 500 million Bond V	2001	2031	JPY	500.000.000,00	4.335.385,42
18821	JPY- 1 bn Bond B	2001	2021	JPY	1.000.000.000,00	8.670.770,83
18822	JPY- 1 bn Bond T	2001	2021	JPY	1.000.000.000,00	8.670.770,83
18824	JPY- 1 bn Bond K	2001	2021	JPY	1.000.000.000,00	8.670.770,83
18825	JPY- 1.3 bn Bond ST	2001	2031	JPY	1.300.000.000,00	11.272.002,08
18826	JPY- 1 bn Bond S	2001	2026	JPY	1.000.000.000,00	8.670.770,83
18827	JPY- 1 bn Bond B	2001	2021	JPY	1.000.000.000,00	8.670.770,83
18828	JJPY- 1 bn Bond K	2001	2016	JPY	1.000.000.000,00	8.670.770,83
18831	JPY- 1.4 bn Bond ST	2001	2021	JPY	1.400.000.000,00	12.139.079,16
18832	JPY- 2 bn Bond S	2001	2021	JPY	2.000.000.000,00	17.341.541,66
18834	JPY- 1.3 bn Bond B	2001	2026	JPY	1.300.000.000,00	11.272.002,08

All issues could have been successfully placed on the market. For the 125 bn JPY issue, the Pfandbriefstelle received an award for the best EURO-YEN issue of 2001 by the International Financing Review.

The activities of the Pfandbriefstelle further include the administration of mortgage bonds and municipal bonds issued in escrow, as well as non-refunded debentures and participation in interest grant programs of the Federal Ministry for Agriculture and Forestry, the Federal Ministry for Economic Affairs, and the ERP Fund in the form of fiduciary business, in bond syndicates and syndicated funding relating to the Republic of Austria, the Austrian postal service, the Austrian Railways, road construction, nationalized industry, and museums. The Pfandbriefstelle managed administrative loans of € 2.59 bn as of 31 December 2001.

## **OUTLOOK**

In January 2002, the Debt Issuing Program agreed with Deutsche Bank AG was extended for another year and increased to a volume of € 7.5 bn.

Within the scope of the issuing strategy adopted by the Administrative Council for 2002, it is intended to position the Pfandbriefstelle also as a Euro issuer aside from its successful issues in Swiss Francs and Yen. In addition, depending on market conditions, there may be also issues in other European currencies (mainly in the form of institutional private placements).

The Treasury of Hypo Vorarlberg continues to act as a competent adviser to the Pfandbriefstelle. By a resolution of the Administrative Council of 14 March 2002, its director, Dr. Hannes Leitgeb, was appointed member of the Management Board.

Vienna, 15 April 2002

Mag. Bernhard Bauer acted as state commissioner, supported by Dr. Helmut Loukota as deputy.

Landes-Hypothekenbank Steiermark AG  
Dr. Jürgen Schiller, President of the Regional Court

Dr. Harald Krammer acted as the main escrow agent, while Dr. Manfred Mayer acted as his deputy.

HYPO TIROL BANK AG  
Dr. Franz Obholzer, President, until 31 March 2001  
Dr. Nikolas Bair, President, as of 1 April 2001

The following persons acted as sub-escrow agents:

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG  
Dr. Gernot Scherrer, retired court director

EB und HYPO – Bank Burgenland AG  
Dr. Alois Posch, President

Dr. Jodok Simma, CEO, presided over the Administrative Council. Dr. Josef Prader, CEO, was appointed deputy chairman of the Administrative Council.

Hypo Alpe-Adria-Bank AG  
Mag. Herbert Pölz, Judge

Niederösterreichische Landesbank-  
Hypothekenbank AG  
Dr. Heinrich Tettinek, Judge

In the business year 2001, the Pfandbriefstelle employed on average five employees.

Oberösterreichische Landesbank AG  
Dr. Helmut Hubner, President

We would like to thank all employees of the Pfandbriefstelle of the Austrian Hypo banks for their extraordinary dedication and commitment in the preceding business year. We are also grateful to the employees of the Treasury of Hypo Vorarlberg for their dedication.

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG  
Dr. Walter Grafinger, President

BALANCE SHEET as of 31st December 2001

ASSETS	31.12. 2001		31.12. 2000	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Cash in hand, balances with central banks and post office banks		514,31		678,24
2. Debt instruments issued by public bodies and bills of exchange which are eligible for refinancing with the central bank:				
a) debt instruments issued by public bodies and similar securities	121.488,50		219.019,15	
b) bills of exchange which are eligible for refinancing with central banks	<u>0,00</u>	121.488,50	<u>0,00</u>	219.019,15
3. Claims against credit institutions				
a) due on a daily basis	4.389.332,90		446.479,36	
b) other claims	<u>3.778.011.722,62</u>	3.782.401.055,52	<u>1.440.139.006,98</u>	1.440.585.486,34
4. Claims against customers		0,00		0,00
5. Bonds and other fixed income securities				
a) of public issuers	0,00		0,00	
b) of other issuers	<u>182.680,30</u>	182.680,30	<u>188.278,25</u>	188.278,25
<i>hereof:</i>				
<i>own bonds</i>	EUR 0,00			
	(2000: EUR 0,00)			
6. Stocks and other non fixed income securities		0,00		0,00
7. Participations		67,03		67,03
<i>hereof:</i>				
<i>in credit institutions</i>	EUR 0,00			
	(2000: EUR 0,00)			
8. Shares in affiliated companies		0,00		0,00
<i>hereof:</i>				
<i>in credit institutions</i>	EUR 0,00			
	(2000: EUR 0,00)			
9. Intangible fixed assets		10.329,72		10.234,01
10. Tangible assets		112.616,52		79.492,38
<i>hereof:</i>				
<i>land and buildings used by the credit institution in the course of its own business</i>	EUR 0,00			
	(2000: EUR 0,00)			
11. Own stock or shares as well as shares held in a controlling company or in a majority participation company		0,00		0,00
<i>hereof:</i>				
<i>nominal values</i>	EUR 0,00			
	(2000: EUR 0,00)			
12. Other assets		52.553.903,59		40.879.348,94
13. Subscribed capital called up, but not yet paid-up		0,00		0,00
14. Deferred items		6.170,00		5.450,46
		<u>3.835.388.825,49</u>		<u>1.481.968.054,80</u>



## BALANCE SHEET as of 31st December 2001

LIABILITIES	31.12. 2001		31.12. 2000	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Liabilities to credit institutions				
a) repayable on demand	8.422,33		753,95	
b) with agreed maturity dates or period of notice	69.872.416,14	69.880.838,47	0,00	753,95
2. Liabilities to customers				
a) savings deposits	0,00		0,00	
b) other liabilities	0,00		0,00	
3. Liabilities evidenced by securities				
a) bonds issued	3.705.878.800,25		1.438.302.629,28	
b) other liabilities evidenced by securities	0,00	3.705.878.800,25	0,00	1.438.302.629,28
4. Other liabilities		57.039.735,71		41.298.758,99
5. Deferred items		0,00		0,00
6. Provisions				
a) for severance payments	8.258,90		6.825,65	
b) for pension payments	151.276,43		155.661,87	
c) for tax payments	76.100,00		95.867,39	
d) others	72.857,62	308.492,95	32.545,33	290.900,24
6.A. Fund for general bank risks		0,00		0,00
7. Subordinated liabilities		0,00		0,00
8. Supplementary capital		0,00		0,00
9. Subscribed capital		0,00		0,00
10. Capital reserves				
a) tied-up	233.205,67		233.205,67	
b) free	0,00	233.205,67	0,00	233.205,67
11. Profit reserves				
a) statutory reserves	0,00		0,00	
b) reserves according to articles of association	0,00		0,00	
c) other reserves	1.752.640,88	1.752.640,88	1.592.651,07	1.592.651,07
12. Liability reserve pursuant to § 23 para 6 Banking Act		80.943,00		80.943,00
13. Net profit		206.401,65		154.510,57
14. Tax-free reserve				
a) valuation reserve on the basis of special write-offs	0,00		455,88	
b) other tax-free reserves	7.766,91	7.766,91	13.246,15	13.702,03
<i>hereof:</i>				
<i>aa) investment reserve pursuant to § 9 Individual Income Tax Act</i>	EUR 0,00			
<i>    (2000: EUR 0,00)</i>				
<i>bb) investment allowance pursuant to § 10 Individual Income Tax Act</i>	EUR 7.766,91			
<i>    (2000: EUR 13.246,15)</i>				
<i>cc) rent reserve pursuant to § 11 Individual Income Tax Act</i>	EUR 0,00			
<i>    (2000: EUR 0,00)</i>				
<i>dd) transfer reserve pursuant to § 12 Individual Income Tax Act</i>	EUR 0,00			
<i>    (2000: EUR 0,00)</i>				
		3.835.388.825,49		1.481.968.054,80
BALANCE SHEET SUB-ITEMS				
Liabilities from trust transactions		3.828.251.480,24		1.479.086.189,41
Own funds to be taken into account pursuant to § 23 Banking Act		2.061.585,99		1.905.609,07
Required own funds pursuant to § 22 para 1 Banking Act		123.070,00		54.269,60
Foreign liabilities (Liabilities abroad)		3.175.648.266,06		1.387.266.658,57



PROFIT AND LOSS ACCOUNT for Financial Year 2001

	2001			2000		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Interest an interest-like earnings			80.150.592,20			47.591.840,31
hereof:						
fixed interest securities	18.302,71			28.994,90		
2. Interest an interest-like expenditures			80.025.990,42			47.479.170,50
I. NET INTEREST EARNINGS			124.601,78			112.669,81
3. Earnings from securities and participations						
a) earnings from stock, other shares and variable income securities		0,00			0,00	
b) earnings from participations		0,00			0,00	
c) earnings from shares in affiliated companies		0,00	0,00		0,00	0,00
4. Earnings from commissions			528.860,95			538.419,61
5. Expenditures for commissions			0,00			0,00
6. Earnings/expenditures from financial transactions			0,00			0,00
7. Other operating earnings			197.823,76			274.625,28
II. OPERATING EARNINGS			851.286,49			925.714,70
8. General administrative expenditures			-417.918,55			-515.086,42
a) personnel expenditures		-201.483,58			-360.494,41	
aa) wages and salaries	115.439,21			244.319,62		
bb) payments of legal social levies and compulsory contributions	29.311,75			40.982,17		
cc) other social expenditures	5.824,78			9.319,65		
dd) expenditures for old-age care and assistance	53.860,03			137.094,02		
ee) endowment of the pension provision	-4.385,44			-5.049,24		
ff) endowment of the severance compensation provision	1.433,25			-66.171,81		
b) Other administrative expenditures		-216.434,97			-154.592,01	
9. Value adjustments of the listed in asset items 9 and 10			-41.469,61			-46.430,29
10. Other operating expenditures			-83.956,55			-82.841,92
III. OPERATING EXPENDITURES			-543.344,71			-644.358,63
IV. OPERATING RESULT			307.941,78			281.356,07
11. Value adjustments of claims and allocations to provisions for contingent liabilities and for credit risks			0,00			0,00
12. Earnings from the dissolution of value adjustments of claims and from provisions for contingent liabilities and for credit risks			12.839,12			909,21
13. Value adjustments of securities valued like financial investments as well as of participations and shares held in affiliated companies			0,00			0,00
14. Earnings from value adjustments of securities valued like financial assets as well as of participations and shares held in affiliated companies			0,00			0,00
V. RESULT OF ORDINARY BUSINESS OPERATION			320.780,90			282.265,28
15. Extraordinary earnings			0,00			675,70
16. Extraordinary expenditures			0,00			0,00
17. Extraordinary result (subtotal of items 15 and 16)			0,00			675,70
18. Income and earnings tax			-114.255,27			-123.286,85
19. Other taxes insofar as they are not to be shown in item 18			-579,86			-183,93
VI. ANNUAL SURPLUS			205.945,77			159.470,20
20. Change of reserves hereof:			455,88			-4.959,63
Liability reserve pursuant to § 23 para 6 Banking Act		0,00			0,00	
VII. ANNUAL PROFIT			206.401,65			154.510,57
21. Profit carry forward			0,00			0,00
VIII. NET PROFIT			206.401,65			154.510,57

These financial statements were drawn up in accordance with the provisions of the Austrian Commercial Code by taking into consideration the specific legal formal requirements and sectoral regulations of the Austrian Banking Act 1993 (BWG).

Balance sheet and profit and loss account have been drawn up in accordance with the formal requirements set forth in Annex 2 to Section 43 Austrian Banking Act, Parts 1 and 2. The financial statements were prepared in compliance with generally accepted accounting principles and the general standard to present a fair view of the assets, financial condition, and the earnings position of the Company. Assets and liabilities were valued according to the principle of single-asset valuation and the going concern principle.

This report accommodates the principle of prudence as well as the particularities of the banking business in as far as only profits realized on the closing date were recognized, and all noticeable risk and impending losses were considered for the purpose of the valuation.

The financial statements as of 31 December 2001 were drawn up in EURO for the first time. Last year's reference figures were converted from Schilling to Euro subject to the provisions of Article 4 of Council Regulation (EC) No. 1103/97 of 17 June 1997 by applying the conversion rate laid down in Article 1 of Council Regulation (EC) No. 2866/98 of 31 December 1998 (1 EURO = 13.7603 ATS).

## I. ACCOUNTING AND VALUATION METHODS

Accounting and valuation were conducted in accordance with the general accounting provisions of the Austrian Commercial Code with consideration of the special provisions set forth in the Austrian Commercial Code and the Austrian Banking Act.

**Marketable securities** were valued at acquisition cost or average prices according to decree of the Federal Ministry of Finance or at lower official stock exchange prices (strict lower-of-cost-or-market principle) as of the balance sheet date. The Bank does not own investment securities or a trading portfolio. The Bank does not keep a securities trading book.

**Property, plant and equipment** is valued at acquisition cost less accrued and regular depreciation. Its useful life is between 4 and 20 years. **Low value assets** are entirely expensed in the year of acquisition.

**Receivables** are recognized according to the lower-of-cost-or-market principle, **liabilities** according to their repayment amount based on the principle of maximum value.

**Accruals** are recognized according to the principle of prudence.

**Accruals and provisions for pensions** are calculated with the full cover required under commercial regulations according to actuarial principles, in compliance with the entry age normal method, on the basis of an assumed interest rate of 6% - on the basis of the "Mortality Charts, AVÖ 1999-P" of Pagler & Pagler. There exists no deficit within the meaning of Article X (3) Austrian Accounting Act.

**Accruals for severance payments** were calculated on the basis of actuarial principles in accordance with the Austrian Commercial Code, assuming a retirement age of 55 for women and 60 for men. The result represents the final value of an annuity due, by applying an interest rate of 6%.

The **obligation to pay loyalty bonuses** is fulfilled according to actuarial principles, in analogy with severance payment accruals. Funding is carried out without recourse to the transitional provisions set forth in Article X (1) Austrian Accounting Act

Pro rata and accrued interest was generally recognized in the respective balance sheet item. Deferred interest for swap agreements is shown in **other assets** and **other liabilities** respectively.

## II. NOTES TO THE BALANCE SHEET

### ACCOUNTS RECEIVABLE AND CREDIT BALANCE

Loans and balances with banks and non bank customers not due at sight are classified according to the following residual terms to maturity:

	2001		Preceding Year	
up to 3 months	EUR	53,757,995.07	EUR	415,844.42
more than 3 months up to 1 year	EUR	0.00	EUR	50,908,652.65
more than 1 year up to 5 years	EUR	1,592,810,276.71	EUR	1,321,118,947.12
more than 5 years	EUR	2,131,443,450.85	EUR	29,793,536.49

### OBLIGATIONS

Liabilities towards banks and non bank customers not payable on demand are classified according to the following residual terms to maturity:

	2001		Preceding Year	
up to 3 months	EUR	51,150,877.21	EUR	0.00
more than 3 months up to 1 year	EUR	0.00	EUR	0.00
more than 1 year up to 5 years	EUR	1,592,810,276.71	EUR	1,313,025,210.06
more than 5 years	EUR	2,131,443,450.85	EUR	0.00

### RECEIVABLES FROM BANKS

This asset item consists in principle of loans to member institutions. These loans are used to pass on the proceeds from municipal bonds and non-funded debentures issued in escrow to the Hypo banks. See also "Securitized Obligations". This item again reported a significant increase in 2001 due to the issues in Swiss Francs, Euros, and Japanese Yen.

### DUE FROM NON BANK CUSTOMERS

The investment loans recognized under "Due from non bank customers" were fully repaid on the balance sheet date (preceding year TEUR 0).

### OWN PORTFOLIO

All securities are marketable securities. On the balance sheet date, the Bank's own portfolio accounted for a value of this item (including pro rata interest) of € 304,000 (2000: € 407,000). The asset item "Bonds and other fixed-interest securities" contains listed securities in the amount of € 183,000 (2000: € 188,000).

Due to the special valuation regulations set forth by the Austrian Banking Act, an accurate shortfall calculation of write-up of securities as set forth in Section 208 (3) Austrian Commercial Code

cannot be done. The difference between the higher market value and cost of acquisition or the lower book value of own portfolio amounts to € 31,000 (2000: € 39,000).

Own securities in the nominal value of € 2,000 (2000: € 6,000) of those shown in "Bonds and other fixed-interest securities" mature in the year 2002.

### SECURITIZED OBLIGATIONS

"Securitized obligations" include, in principle, municipal bonds of € 8,078,000 (2000: € 8,621,000) issued as escrow agent for the Hypo banks, non-funded bonds of € 29,794,000 (2000: € 80,608,000), and drawn and terminated bonds of € 347,000 (2000: € 347,000).

The larger items represent the issued CHF bonds that account for € 1,787,039,000, the EUR-loans accounting for € 610,000,000 and the JPY bonds accounting for € 1,219,977,000.

### CLASSIFICATION OF HYPO BANK OPERATIONS ACCORDING TO THE MORTGAGE BOND ACT

(Authorization power) (amounts in EUR)

Category	Securitized liabilities	Cover loan	+/- Excess cover /short cover	Substitute cover
Mortgage bonds (2000)	0.00 0.00	0.00 0.00	0.00 0.00	0.00 0.00
Municipal bonds (2000)	8,077,658.19 8,621,178.31	26,870,885.77 54,792,330.94	+18,793,227.57 +47,479,263.65	0.00 0.00
Total (2000)	8,077,658.19 8,621,178.31	26,870,885.77 54,792,330.94	+18,793,227.57 +47,479,263.65	0.00 0.00

### OTHER LIABILITIES

The item "**Other liabilities**" contains, in principle, liabilities from price guarantee payments (€ 280,000), as well as deferred interest from swap agreements (€ 52,500,000), as well as restitution of property (€ 4,217,000).

### PROVISIONS AND ACCRUALS

The difference between accruals for pensions and severance payments pursuant to commercial law and those pursuant to tax law in the business year and in preceding business years results in deferred tax assets of around € 10,000 (2000 approx. € 13,000). These items were not capitalized according to Section 198 (10) Austrian Commercial Code.

The item "Other accruals" totaling € 73,000, includes accruals for non-consumed vacation and loyalty payments amounting to € 11,000 (2000: € 11,000), for auditing and consulting fees of € 22,000 (2000: € 20,000), litigation costs of € 18,000 (2000: € 0.00), bonuses of € 11,000 (2000: € 0.00), as well as price support measures by EB und Hypo-Bank Burgenland AG in the amount of € 11,000 (2000: € 0.00).

## RESERVES

The investment allowance as set forth in Section 10 Austrian Income Tax Act (EStG) is classified as follows: (amounts in EUR)

Year	as of 1/1/2001	Allocation	Brought forward	as of 31/12/2001
1997	5,479.24	0.00	5,479.24	0.00
1998	1,691.17	0.00	0.00	1,691.17
1999	985.73	0.00	0.00	985.73
2000	5,090.01	0.00	0.00	5,090.01
Total	13,246.15	0.00	5,479.24	7,766.91

The valuation reserve for special depreciation as set forth in Section 8 Austrian Individual Income Tax Act concerns only furniture and fixtures and has developed as follows:

2001	EUR	2000	EUR
as of 1/1/2001	455.88	as of 1/1/2000	586.25
Reversal	455.88	Reversal	130.37
as of 31/12/2001	0.00	as of 31/12/2000	455.88

## OBLIGATIONS FROM THE USE OF PROPERTY, PLANT, AND EQUIPMENT NOT SHOWN IN THE BALANCE SHEET

Rental expenses amounted to approx. € 24,000 in the business year (2000: € 23,000), totaling € 120,000 for the business years 2002-2006 (2000: € 116,000)

## TRUST ASSETS – TRUST LIABILITIES

The following asset items contain trust funds:

	Current year/EUR	Preceding year/EUR
Due from non bank customers	0.00	0.00
Due from banks	3,775,751,216.39	1,438,302,629.29
	<u>3,775,751,216.39</u>	<u>1,438,302,629.29</u>

The following liabilities contain trust liabilities:

	Current year/EUR	Preceding year/EUR
Liabilities to banks	69,872,416.14	0.00
Securitized obligations	3,705,878,800.25	1,438,302,629.29
	<u>3,775,751,216.39</u>	<u>1,438,302,629.29</u>

## III. NOTES TO THE PROFIT AND LOSS ACCOUNT

Due to the issue of numerous bonds in Japanese Yen and Swiss Francs and two Euro bonds, **interest and interest-like income** rose to € 80,151,000 (2000: € 47,592,000). **Interest expenses** developed by analogy, now standing at € 80,026,000 (2000: € 47,479,000). Due to a reduction

of escrow commission from formerly 0.03% to 0.01% **commission income** is down to € 529,000 from € 538,000 last year despite a higher issuing volume.

A reduction of the average number of employees of 5 in 2000 to 3 in 2001 resulted in a significant reduction of **personnel expenses** to € 201,000. Other administrative expenses, in turn, reported an increase, predominantly due to the large number of new issues.

The issue of more bonds led also to an increase in **other administrative expenses** to € 216,000 (2000: € 155,000). This is due particularly to higher audit and consulting fees € 26,000 (2000: € 20,000), maintenance € 24,000 (2000: € 13,000) as well as issuing expenses € 17,000 (2000: € 12,000).

**Value adjustments of assets** were down to € 41,000 (2000: € 46,000).

#### IV. MISCELLANEOUS

In this business year the Bank had an average of three employees, (compared to five employees last year, of whom one was on maternity leave).

The Bank's expenses and provisions for pensions and severance payments to employees and former employees amounted to € 53,860 in 2001 (2000: € 137,094). Neither pensions were paid nor severance payments granted to members of the Management Board.

No compensation was paid either to the Management Board or to the Administrative Council.

The following persons have acted as **members of the Management Board** or of the **Administrative Council** in the reporting year:

**Management board:** KR. MMag. Dr. Kurt A d e l s b u r g until 12 July 2001

Mag. Dietmar R u p a r –	Managing Director as of 1 January 2001
--------------------------	---

Dr. Christoph H i e s b e r g e r –	Deputy Managing Director as of 1 January 2001
-------------------------------------	--

Dr. Hannes L e i t g e b –	as of 14 March 2002
----------------------------	---------------------

#### **Administrative Council:**

Chairman:	Dkfm. Dr. Jodok S i m m a
Deputy:	Dr. Josef P r a d e r
Members:	Mag. Gerold S t a g l
	Dr. Jörg S c h u s t e r
	Mag. Dr. Günter M a t u s c h k a
	Dr. Wolfgang L a n g b a u e r
	Dr. Reinhard S a l h o f e r
	Dkfm. Alfred G o g e r

Vienna, 15 April 2002



**PFANDBRIEFSTELLE DER ÖSTERREICHISCHEN  
LANDES-HYPOTHEKENBANKEN, VIENNA**

The Management Board

Mag. Dietmar Rupar

Dr. Christoph Hiesberger

Dr. Hannes Leitgeb

**AUDIT OPINION**

We have audited the financial statements of the Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken, **Vienna, as of 31 December 2001** attached to this report, prepared by the Management Board of the

**PFANDBRIEFSTELLE DER ÖSTERREICHISCHEN  
LANDES-HYPOTHEKENBANKEN, VIENNA,**

in accordance with the provisions of the Austrian Commercial Code and the Austrian Banking Act. We have performed our audit in compliance with Austrian laws and customary audit principles. Following the completion of audit, we are issuing the following

**unqualified audit opinion according to Section 274 (1) Austrian Commercial Code\*):**

to the unabbreviated German financial statements of Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken, Vienna, as of 31 December 2001 which are attached to this audit report.

"Based on our due audit, we believe accounting and financial statements are in compliance with legal regulations. The financial statements were prepared in accordance with generally accepted accounting principles and present a true and fair view of the Company's assets and liabilities, financial condition, and results of operation. The management report is in compliance with the financial statements."

**EUROPA TREUHAND  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- UND STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH**

Dr. Elisabeth Glaser  
Public Accountant

Mag. Friedrich O. Hief  
Public Accountant

Vienna, 15 April 2002



Impressum:

Medieninhaber (Verleger): Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken. Für den Inhalt verantwortlich:  
Geschäftsführender Direktor Mag. Dietmar Rupar. Alle: 1040 Wien, Brucknerstraße 8.

